

DRŽAVNO NATJECANJE

UČENIKA OSNOVNIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE 2022./2023.

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA II

8. razred, program učenja jezika od 4. razreda izborne nastave

učenici koji nisu od 2. godine života dulje od šest (6) mjeseci u kontinuitetu boravili na njemačkom govornom području, nisu tamo bili uključeni ni u kakav institucionalizirani oblik odgoja i obrazovanja (vrtić, škola), njemački im nije materinski jezik, ne odrastaju u bilingvalnom okruženju, nisu državljani neke od zemalja njemačkog govornog područja niti se školuju u programu dvojezične nastave

Popunjava učenik					
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):					
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zaporka:					

Ukupan broj bodova:	/30
---------------------	-----

Aufgabe 1

Lies zuerst die Aussagen 1 –5. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Hör dir danach den Bericht über „Extrem-Wandern“ an und wähle die richtige Antwort (a, b oder c) aus. Du hörst den Text zweimal. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten auf den Antwortbogen. Dafür hast du zwei Minuten Zeit.

/5 Punkte

0. Was halten junge Deutsche von Wanderungen?

- a) Sie mögen nur eintägige Wanderungen.
- b) Sie mögen es nicht, die Natur zu erkunden.
- c) **Viele mögen extreme Wanderungen.**

1. Wie viele Deutsche wandern in ihrer Freizeit?

- a) Fast alle
- b) Ungefähr die Hälfte
- c) Mehr als fünfzig Prozent

2. Was bedeutet Fernwanderung?

- a) Tagsüber spazieren und abends im eigenen Bett schlafen
- b) Ein paar Stunden wandern
- c) Extreme Form des Wanderns

3. Wo wandern die Deutschen besonders gern?

- a) In Dänemark
- b) In Deutschland
- c) Im Norden Europas

4. Wie sind die Regeln für das Zelten in Deutschland?

- a) Man macht das ganz unkompliziert.
- b) Man darf überall zelten.
- c) Man braucht eine Erlaubnis.

5. Was bedeutet das Motto: „Weniger ist mehr“?

- a) Man darf den Rucksack nicht voll packen.
- b) Man nimmt nur mit, was man unbedingt braucht.
- c) Man soll weniger essen als sonst.

0.	1.	2.	3.	4.	5.
c					

Aufgabe 2

Lies zuerst die Aufgaben (1 – 5). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Hör dir danach das Interview mit dem Bademeister Tom Seitzer an und wähle die richtige Antwort (a, b oder c) aus. Du hörst den Text zweimal. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten auf den Antwortbogen. Dafür hast du zwei Minuten Zeit.

/5 Punkte

0. Seit wann ist Tom Seitzer Bademeister?

- a) Seit drei Jahren.
- b) Seit fünf Jahren**
- c) Seit zwei Jahren

1. Warum hat Tom diesen Beruf gewählt?

- a) Das war der Wunsch seiner Familie.
- b) Davon hat er schon als kleines Kind geträumt.
- c) Diesen Beruf hat er von seinem Vater geerbt.

2. Was gefällt Tom am meisten an diesem Job?

- a) Er hilft verletzten Personen.
- b) Er trägt viel Verantwortung.
- c) Er hat gleichzeitig verschiedene Aufgaben.

3. Wie sieht Toms Alltag aus?

- a) Früh am Morgen muss er putzen und saubermachen.
- b) Jeden Tag muss er auf die gefährlichen Badegäste aufpassen.
- c) Seine Arbeitszeit fängt um neun Uhr an.

4. Wie war Toms Ausbildung?

- a) Die Ausbildung besteht aus dem theoretischen und praktischen Unterricht.
- b) Die Ausbildung in der Berufsschule dauert insgesamt 12 Wochen.
- c) Für seine Ausbildung musste er viel Geld bezahlen.

5. Was hat sich in Toms Beruf in der Corona-Zeit geändert?

- a) Den Schwimmunterricht geben heute die Lehrer an den Schulen.
- b) Die Bademeister müssen zusätzliche Aufgaben erledigen.
- c) Die Leute im Schwimmbad müssen sich im mehrmals desinfizieren.

0.	1.	2.	3.	4.	5.
b					

Aufgabe 3

Lies den folgenden Text. Wähle für jede Frage (1 – 7) die richtige Antwort (a, b oder c) aus. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen auf den Antwortbogen.

/7 Punkte

Ab in die Ferne:

Urlaub - Die Reiselust vieler Menschen ist nach über zwei Jahren Pandemie sehr groß.

Ein Bericht von Susanne Westphal-Gerke

Das ist eine echte Überraschung, denke ich beim Lesen der WhatsApp-Nachricht von einer Freundin. Liebe Grüße aus New York City – so beginnt ihre Antwort auf meinen Gruß. Sie schreibt, dass sie gerade nicht zu Hause ist, ich sie aber gern besuchen soll, wenn sie wieder zurück ist. Ich wusste nicht, dass sie so eine große Reise vorhatte und war beeindruckt. Genau wie meine Freundin möchten auch viele Menschen nach der Corona-Krise wieder unterwegs sein. In der Zeitung lese ich, dass das Reisen zurzeit weltweit wieder im Trend ist. Die Reiselust ist nach der Pandemie deutlich gestiegen – kein Wunder, denn während der langen Lock-Downs mussten wir zu Hause bleiben. In diesem Sommer war ich bei einem Klassentreffen in meiner Heimatstadt. Es war schön, mal wieder einige der ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschüler zu sehen. Danach habe ich zwei Wochen in Süddeutschland verbracht und konnte dort einen Wanderurlaub machen. Das war erholsam und hat Spaß gemacht. Deutschland ist schön und man kann viele Sehenswürdigkeiten sehen, oder zum Beispiel Badeurlaub an der Ostsee machen. Aber ehrlich gesagt, habe ich schon Sehnsucht nach einer schönen Reise. So freue ich mich schon auf meine nächste Reise in die Ferne. Denn ich genieße es sehr, Länder zu besuchen, die ich noch nicht kenne, und dabei andere Kulturen kennen zu lernen, neue Bräuche zu entdecken und unterschiedliche Landschaften zu bewundern. Ich mag auch lokale Spezialitäten essen. Am meisten Spaß macht es mir, dabei auch mit den Menschen dort in Kontakt zu kommen. Ich habe auf Reisen immer ein kleines Wörterbuch dabei und versuche, in der Landessprache Wörter wie „bitte“ und „danke“ sowie einige Sätze zu sprechen. Englisch ist zwar sehr hilfreich, es ist aber doch schöner, wenn man mindestens ein paar nützliche Ausdrücke in der Landessprache fließend aussprechen kann. Und wenn ich in eine andere Kultur eintauche, lerne ich vor Ort sehr schnell. Übrigens waren bei unserem Klassentreffen in diesem Jahr weniger Leute als sonst. Als Begründung hörten wir, dass viele der ehemaligen Mitschüler schon eine Reise gebucht hatten und deshalb diesmal leider nicht in unsere Heimatstadt kommen konnten. Und ein Klassentreffen kann man doch nicht in einer anderen Stadt veranstalten, oder? Vielleicht machen wir dann demnächst doch eine gemeinsame Reise oder mindestens eine Wanderung. Bei uns in der Gegend gibt es so viele schöne Seen und Wälder, so ein Plan gefällt bestimmt allen.

Bearbeitet nach <https://www.goethe.de/resources/files/pdf276/ab-in-die-ferne-lesetext-v1.pdf>

0. Eine Freundin der Autorin a) <i>ist jetzt in New York zu Hause.</i> b) <i>lädt sie zu einem Besuch ein.</i> c) <i>plant gerade eine Reise.</i>
1. In den Zeitungen kann man lesen, a) dass das Reisen lange nicht möglich war. b) dass das Reisen während der Corona-Krise sehr beliebt war. c) dass man zurzeit zu Hause bleiben muss.
2. Die Autorin a) hatte viel Spaß bei einer langen Wanderung. b) war in ihrer Heimatstadt in Süddeutschland. c) wird mit ihren Klassenkameraden Urlaub machen.
3. Susanne hat vor, a) an die Ostsee zu fahren, um dort zu baden. b) deutsche Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. c) endlich wieder ins Ausland zu reisen.
4. Für Susanne ist es bei einer Fernreise am besten a) das Ausprobieren vom lokalen Essen. b) das Entdecken neuer Bräuche. c) das Kommunizieren mit Einheimischen.
5. Susanne gibt sich Mühe a) auf Englisch zu kommunizieren. b) sich in der Landessprache zu bedanken. c) im Voraus die Landessprache fließend zu lernen.
6. Das Klassentreffen war in diesem Jahr a) kleiner, weil viele verreisten. b) nicht in der Heimatstadt. c) als eine Wanderung geplant.
7. Im Artikel geht es hauptsächlich um a) ein Klassentreffen. b) die Corona-Krise. c) Reisetrends.

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
b							

Aufgabe 4

Lies die Biographie von Walt Disney und die Aussagen (1-7). Kreuze für jede Aussage an: „richtig“ (R), „falsch“ (F) oder „steht nicht im Text“ (SNT). Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen auf den Antwortbogen.

/ 7 Punkte

Walt Disney wurde am 5.12. 1901 in Chicago als Sohn eines kanadisch-irischen Vaters und einer deutschen Mutter geboren. Walt hatte drei Brüder und eine Schwester. Mit seinem Bruder Roy hat er sein Leben lang zusammen gearbeitet.

Walt Disney interessiert sich schon als Junge fürs Zeichnen. Deswegen besucht er schon während der Highschool Zeichen- und Fotografietermine und verkauft seine ausgezeichneten Bilder an Freunde und Verwandte. Im Ersten Weltkrieg ist er Ambulanzfahrer beim Roten Kreuz in Frankreich. Danach arbeitet er in einer Werbeagentur. Kurz darauf macht er sich selbstständig. Im Jahr 1925 heiratet Walt Lilian Bounds. Die beiden haben zwei Töchter.

Walt will zwar zuerst eine Karriere als Zeichner bei einer Tageszeitung machen, entscheidet sich aber früh um: Er macht erste Erfahrungen mit Animation und produziert zusammen mit seinem Bruder Roy und dem Karikaturist Ubbe Iwerks gezeichnete Kurzfilme.

Sein erster abendfüllender Film ist „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ im Jahr 1937. Der Film wird einer der großen Disney-Klassiker – Walt Disney erhält dafür seinen ersten von insgesamt 26 Oscars! Weitere bekannte Filme von Disney sind „Bambi“ (1942), „Dornröschen“ (1959) oder der Dokumentarfilm „Die Wüste lebt“ (1953).

Auch die Zeichentrickfiguren Mickey Mouse und Minnie Mouse, Donald und Daisy Duck, Pluto und Goofy kennt jedes Kind. 1955 wurde der Freizeitpark „Disneyland“ in Kalifornien eröffnet. Fünf Jahre nach seinem Tod kann 1971 auch „Walt Disney World“ von Walts Bruder Roy eröffnet werden.

Disneys berühmteste Erfindung ist Mickey Mouse. Mickey Mouse wird durch den Film „Steamboat Willie“ bekannt. Der Film feiert am 18. November 1928 Premiere. Der Tag ist deshalb auch Mickey Mouse' offizieller Geburtstag. Bis 1946 leiht Walt Disney Mickey Mouse seine Stimme. Übrigens: Die bekannte Maus soll eigentlich „Mortimer“ heißen. Aber Walts Frau Lilian findet den Namen zu furchtbar und schlägt stattdessen „Mickey“ vor.

Bearbeitet nach: <https://www.schule-und-familie.de/tipps-fuer-grundschoeler/beruehmte-persoenlichkeiten/wer-war-walt-disney.html>

	R	F	SNT
0. Walt Disney hat deutsche Wurzeln.	x		
1. Walt Disney hatte vier Geschwister.			
2. In der Mittelschule war er ein ausgezeichneter Schüler.			
3. Seine Ehefrau heißt Lilian.			
4. Er hat zuerst eine Karriere als Zeichner bei einer Tageszeitung gemacht.			
5. „Schneewittchen“ war der erste Zeichentrickfilm, der einen Oscar gewonnen hat.			
6. Beide Freizeitparks, Disneyland und Walt Disney World, befinden sich in Kalifornien.			
7. Aus Furcht hat Lilian einen neuen Namen für Mortimer vorgeschlagen.			

Aufgabe 5

Lies den folgenden Text und ergänze die Satzlücken mit Satzteilen (a-h) aus dem Kasten. Vorsicht: Zwei Satzteile bleiben übrig! Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen auf den Antwortbogen.

/7 Punkte

Heute ist ein sehr schöner Samstag. Die Sonne scheint und die Vögel singen. Lisa und Tom sitzen 0. _____ X _____ auf dem Sofa. Tom ist ein guter Freund. Er wohnt in Berlin und besucht Lisa heute in Leipzig.

Tom will am Nachmittag ins Museum gehen. Es gibt dort eine interessante Ausstellung. Lisa findet das langweilig. Sie will lieber zum See gehen, 1. _____ macht. Man kann dort schwimmen und in der Sonne liegen. „Wir machen immer nur, was du willst“, sagt Lisa. „Das stimmt nicht!“, antwortet Tom.

So streiten 2. _____ halbe Stunde. Doch dann hat Lisa eine Idee. „Wir spielen Tennis. Der Gewinner darf wählen.“ Tom findet die Idee super. Die beiden ziehen ihre Sportsachen an 3. _____ aus dem Keller. Dann gehen sie zum Tennisplatz.

Das Spiel beginnt. Am Anfang spielt Lisa nicht so gut und Tom macht viele Punkte. Aber dann holt Lisa auf. Jetzt haben 4. _____ viele Punkte. Es ist wirklich ein spannendes Spiel.

Am Ende gewinnt Tom das Spiel. „Ach Mist“, sagt Lisa. „Ich will nicht ins Museum gehen.“ Tom lacht. „Du wirst es bestimmt auch toll finden.“ Lisa zieht ihre Jacke an. Tom packt noch zwei Brötchen und eine Flasche Wasser ein. Dann gehen die beiden los.

Das Museum ist im Stadtzentrum. Lisa und Tom fahren mit der Straßenbahn hin. Im Museum 5. _____ eine Ausstellung über neue Technologien. Auch Lisa findet sie sehr spannend. Sie lernt viel Neues über Handys und Computer.

„Ich habe immer gedacht, Museen sind langweilig. Aber das stimmt gar nicht“, sagt Lisa. Tom freut sich sehr, dass ihr die Ausstellung auch gefällt. „Man 6. _____ sehen“, sagt er.

Lisa und Tom sind noch drei Stunden im Museum. Dann bekommt Lisa Hunger. Die beiden gehen in ein Restaurant und kaufen eine Pizza. Mhh, schmeckt die gut! Es war ein sehr schöner Tag. Lisa will ab sofort jede Woche ins Museum gehen.

Bearbeitet nach: <https://www.lernlaterne.de/deutsch/geschichten/das-tennispiel>

X. in Lisas Wohnung
a) denn dort sie am liebsten Tennis
b) die beiden schon eine
c) findet seit zwei Wochen
d) gibt es an diesem Wochenende
e) kann hier sehr viel Interessantes
f) Tom und Lisa gleich
g) und Tom holt die Tennisschläger
h) weil ihr das viel mehr Spaß

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
a						